

Die Kampagne „Silent Rider – Die Initiative gegen Motorradlärm“ richtet sich in allererster Linie gegen den von Motorradfahrern ausgehenden Lärm und Gefährdungen. Durch den stetig zunehmenden Straßenverkehr ist die Bevölkerung zudem steigenden Emissionen ausgesetzt. Die Kampagne soll sie für die daraus resultierenden gesundheitlichen Risiken und Probleme sensibilisieren und letztlich Motorradfahrer/innen dazu bewegen, sich ordnungsgemäß zu verhalten. Die beteiligten Kommunen fordern einerseits eine Reduktion der zulässigen Immissionsgrenzwerte, andererseits empfindliche Strafen für technische Manipulationen von Motorrädern.

Neben Entscheidungsträgern in den Ländern, im Bund und in Europa, sollen Interessenverbände der Motorradindustrie, der Motorradfahrer/-innen, des Naturschutzes etc., aber auch prominente Sympathieträger/-innen und nicht zuletzt betroffene Bürgerinnen und Bürger einbezogen werden.

Ihren Ursprung hat die Kampagne in der Resolution des Rates der Gemeinde Simmerath gegen den Motorradlärm vom 28.09.2010. Dieser haben sich zahlreiche Kommunen und Kreise angeschlossen. Auch die Polizei in Aachen, Düren und Euskirchen sowie die StädteRegion Aachen haben daraufhin ihre Maßnahmen gegen Geschwindigkeitsüberschreitungen und Lärmbelästigung durch Motorradfahrer verschärft. Mittelfristiges Ziel war seinerzeit die Planung einer bundesweiten Kampagne gegen den Motorradlärm.

Da die Organisation einer Kampagne von der geplanten Größe und Bedeutung und mit dem angestrebten Interessentenkreis nicht ohne professionelle Unterstützung geleistet werden kann, wurde die Agentur „Welcome“, Frechen, mit der Erstellung eines Kommunikations- und Kampagnenkonzeptes beauftragt.

Das seitens der Agentur ausgearbeitete Kampagnenkonzept sieht vor, dass, beginnend mit einer professionell geleiteten Auftaktveranstaltung für die Presse, eine Kampagne mit fortlaufenden regionalen Aktionen und Veranstaltungen und sonstigen Werbemaßnahmen (Pressemitteilungen, Poster, Flyer, Radiospots, social media) gestartet wird, die in einem Symposium gipfeln soll. Die Kampagne soll über einen eigenen interaktiven Webauftritt mit „Aktions-Shop“ und Möglichkeiten der finanziellen Beteiligung verfügen; ebenfalls wurden Vorschläge zum Hashtag, Claim, Kampagnenlogo, Plakataktionen etc. erarbeitet.

Die Gesamtkosten der Kampagne bis zum geplanten Symposium betragen nach aktueller Kostenschätzung der Agentur ca. 200.000,- Euro. Die Finanzierung soll vorrangig durch die Gewinnung möglichst vieler Unterstützer aus betroffenen Kommunen bzw. Regionen (sog. Hotspots) realisiert werden. Daher ist die Initiative so aufgebaut, dass die regionalisiert werden kann. Als sog. Hotspots finanzieren die betroffenen Kommunen bzw. Regionen anteilig die Kampagne. Weitere finanzielle Mittel sollen mithilfe eines Sponsoringkonzeptes, welches Beteiligungsmöglichkeiten und Gegenleistungen aufzeigt (Nennung bei Veranstaltungen, auf der Website, auf Plakaten etc.), realisiert werden.

Jede Kommune/Region, welche sich an der Kampagne beteiligt, soll sich mit einer finanziellen Unterstützung in Höhe von max. 5.000,- € am Aktionsbündnis „Silent Rider“ beteiligen.

Derzeit liegen unterschriebene Absichtserklärungen vor von:

1. Förderverein Nationalpark Eifel
2. Bundesverband der Motorradfahrer e.V.
3. Stadt Schmallenberg
4. Stadt Wermelskirchen
5. Kreis Düren

6. Stadt Sundern
7. Stadt Wipperfürth
8. StädteRegion Aachen
9. Stiftung Vogelsang iP
10. Landkreis Osnabrück
11. Kreis Euskirchen
12. Gemeinde Roetgen

und die der 8 Kernkommunen

13. Heimbach
14. Simmerath
15. Hürtgenwald
16. Nideggen
17. Schleiden
18. Nettersheim
19. Bad Münstereifel und
20. Blankenheim.

Folgende Kommunen und Kreise haben ihre Absicht zur Beteiligung in Aussicht gestellt bzw. prüfen diese derzeit:

21. Kreis Ahrweiler
22. Stadt Altenahr
23. Märkischer Kreis (15 Kommunen)
24. Rheinisch-Bergischer Kreis (B. Gielen hat dort vorgetragen)
25. Stadt Jüchen
26. Gemeinde Bayrischzell
27. Gemeinde Glashütten
28. Gemeinde Odenthal
29. Stadt Lindenfels (Odenwald)
30. Marktgemeinde Bad Hindelang (Allgäu)
31. Gemeinde Glienicke/Nordbahn (bei Berlin)
32. Naturschutzzentrum Südschwarzwald
33. Hochsauerlandkreis
34. Gemeinde Sasbachwalden (Schwarzwald)

In Kürze wird eine Geschäftsstelle eingerichtet, die dann die Koordination der Kommunikation mit anderen interessierten Kommunen / Institutionen / Presse etc. übernehmen und später auch Ansprechpartner für das Kampagneteam sein soll.

Der Schutz der Bürgerinnen und Bürger - auch vor den vom Motorradverkehr ausgehenden Emissionen - zählt zu den pflichtigen Aufgaben der Stadt Rheinbach. Der Beitritt zu der Kampagne würde allerdings nur mittelbar wirken und ein möglicher Erfolg nicht konkret darstellbar sein.

Gleichwohl sind thematisch auch alle Kommunen des Rhein-Sieg-Kreises betroffen. Insofern ist eine Beteiligung des Rhein-Sieg-Kreises nahe liegend.

Die Verwaltung begrüßt den Antrag und schlägt vor, über Bürgermeister Stefan Raetz beim Landrat und im Kollegenkreis für einen Beitritt des Rhein-Sieg-Kreises zu werben.

Rheinbach, 15. August 2019

Gez. Unterschrift  
Stefan Raetz  
Bürgermeister

Gez. Unterschrift  
Norbert Sauren  
Fachgebietsleiter